*Gallinula chloropus* fand derselbe Ende Juni 1888 im Thiergarten an der Löwenbrücke. *Nucifraga caryocatactes* wurde um den 20. October herum im Friedrichshain häufiger angetroffen.

Herr Cabanis legt vor und bespricht mehrere vom Conservator des Museums in Santiago, Chili, dem Herrn Rahmer, an das Museum für Naturkunde gesendete Vogelbälge. Es sind *Phoenicopterus andinus* und *Ph. Jamesi*, sowie *Recurvirostra andina.* Das hiesige Museum besitzt merkwürdiger Weise den *Ph. Jamesi* (von Arica) in einem ganz jungen Exemplare noch vorherrschend in Grau gefärbt und daher unbeschrieben geblieben, seit mehr als 20 Jahren. Nach mehreren vorläufigen Mittheilungen des Herrn Schalow über 2 für die Mark neue Arten *Vultur monachus* und *Luscinia philomela* berichtete derselbe über den Erfolg der Reisen, welche Herr Dr. Ehrenreich im Araguay-Gebiete in Matto Grosso gemacht hat. Die ornithologischen Sammlungen desselben sind in Berlin eingetroffen und werden demnächst untersucht werden.

Herr Schaeff zeigt den Mageninhalt eines *Syrrhaptes*, bestehend aus ca. 900 Körnern von Roggen und Sporgel.

Die Herren Reichenow, Schaeff und Hartwig lenken die Aufmerksamkeit der Anwesenden auf verschiedene Zeitungsnachrichten, welche einen hochgradigen Mangel an ornithologischer Bildung im grossen Publikum voraussetzen.

Herr Matschie macht einige Bemerkungen über die Brauchbarkeit der von Ziemer verfassten Kennzeichen-Tabellen zur Bestimmung von Raubvögeln.

Schluss der Sitzung.

. . . . . . Matschie. Cabanis, Gen.-Secr.

---

## Bericht über die November-Sitzung.

Verhandelt Montag, den 5. November 1888, im Sitzungslokale.

Anwesend die Herren: Grunack, Hocke, Nauwerck, Reichenow, Wittcke, Thiele, Schalow, Matschie, Hartwig, Deditius, Kolbe, Cabanis, Marquardt, Pascal, Rörig, Schaeff, Kabatnick, Wacke, Bünger, Müller, Haintz und von Oertzen.

Als Gäste die Herren: Magdolf, Schotte, Director Dr. Heck und Krezschmar, sämmtlich aus Berlin.

Vorsitzender: Herr Cabanis. Schriftf.: Herr Matschie.

Der Bericht über die October-Sitzung wird verlesen und mit einigen Aenderungen angenommen.

Herr Cabanis wünscht, dass im Interesse einer möglichst correcten Wiedergabe der Verhandlungen in den Sitzungen die Herren Redner eine kurze Mittheilung über das von ihnen Vorgetragene in jedem einzelnen Falle zum Protokoll geben möchten. Ferner bittet derselbe um rechtzeitige Anmeldung der betreffenden Vorträge, damit die Tagesordnung in der Einladung zur Monatssitzung bereits bekannt gemacht werden könne.

Der Vorsitzende berichtet nunmehr über eine Anzahl neu erschienener und eingegangener Veröffentlichungen.

Ausser den neuesten Nummern der drei kleineren deutschen ornithologischen Zeitschriften, welche besprochen werden, gelangen u. a. zur Vorlage:

R. W. Shufeldt: „Observations upon the morphology of *Gallus bankiva*“, worin eine ausführliche Beschreibung des Skeletts dieses Vogels gegeben wird.

E. Newton: Address to the Members of the Norfolk and Norwich Naturalist's Society, mit einer Liste der lebenden und ausgestorbenen Vögel der Maskarenen und Seychellen. 107 Arten, unter denen sich 17 ausgestorbene Species befinden, werden aufgezählt.

J. A. de Sousa: Contribution pour la faune ornithologique d'Angola, enthaltend die Beschreibung einer neuen Drossel, *Monticola angolensis*.

E. Regalia: Unghie ai dite I e II della Mano in Uccelli italiani, eine Arbeit, in welcher bei 25 italienischen Arten ein Nagelglied am Daumen des Flügels, bei 9 an Daumen und Index, bei 3 am Index allein nachgewiesen wird.

Ein Prospect von T. E. Buckley und J. A. Harvie-Brown: A Vertebrate Fauna of the Outer Hebrides.

Herr Schalow legt vor und bespricht zunächst die October-Nummer des Ibis und den Report of the Ornithologist for the year 1887 von C. Hart Merriam.

In letzterem findet sich eine ausserordentlich interessante Arbeit über die Untersuchung des Mageninhaltes von 1072 nordamerikanischen Raubvögeln.

Der Vortragende theilt alsdann den Anwesenden die traurige Nachricht mit, dass der berühmte russische Forschungsreisende Przewalsky am Issikul plötzlich verstorben sei.

Herr Reichenow berichtet über verschiedene neu eingegangene Schriften in ausführlicher Weise.

Herr Cabanis spricht über eine kleine Sendung von Vögeln aus dem Kamerun-Gebiete, in welcher sich ein interessanter und seltener Bienenfresser befindet, welcher dem *Merops Mülleri* Cass. sehr nahe steht und sich von dieser Art nur durch den Mangel des blauen Kinnes unterscheidet, indem die blaue Kehlfärbung erst unterhalb des Kinnes beginnt. Herr Cabanis schlägt vor, diese Abart, falls sie sich bewährt, als *Merops mentalis* nov. subsp. zu bezeichnen.

Herr Schalow spricht über die Vogelwelt der Insel Rügen. Der Vortragende weist darauf hin, dass er viele Jahre hindurch und zu den verschiedensten Jahreszeiten die Insel nach allen Richtungen hin durchstreift habe, um einen Einblick in die ornithologischen Verhältnisse dieses nicht uninteressanten Ostseegebietes zu gewinnen. Es ist zu bedauern, dass Rügen nie einheitlich, unter besonderer Berücksichtigung der localen Verbreitung der brütenden und des Vorkommens der durchziehenden Vogelarten, behandelt worden ist. Vermöge seiner Lage in der Ostsee und der verschiedenartigen Configuration seines Bodens bildet es eine Heimstätte für Vögel, wie kaum ein anderes Inselgebiet des baltischen Meeres. Die älteren Arbeiten von Eugen v. Homeyer, Hornschuch und Schilling geben Uebersichten über die ganze Provinz Pommern, ohne der Insel Rügen mehr als eine gelegentliche Bemerkung zu widmen. Wichtiger sind zwei neuere von Ludwig Holtz veröffentlichte Arbeiten, von denen die erste, im Jahre 1871 erschienene die Raubvögel von Neuvorpommern und Rügen und die zweite, 1880 veröffentlicht, die übrigen Familien des vorgenannten Gebietes in eingehenderer Weise behandeln. Aber auch hier vermissen wir oft genauere locale Angaben, abgesehen von einzelnen kleinen Irrthümern bezüglich des Vorkommens gewöhnlicher Arten. Herr Schalow giebt am Schlusse seiner Darstellung einige Berichtigungen zu den Angaben von Holtz. Die beste Arbeit, welche wir über Hiddens-Oe und die benachbarte Rügen'sche Küste besitzen, veröffentlichte R. Tancré im Jahre 1881. Leider ist die Arbeit an einer Stelle begraben, wo sie nie gesucht wird. Sie findet sich in E. v. Homeyer's Ornithologischen Briefen, p. 262—276. Der Vortragende hat in diesem Sommer, von Mitte August bis Mitte September, zum ersten Male während eines längeren Aufenthalts die Halbinsel Mönchgut besucht und referirt

über einige von ihm daselbst gemachte Beobachtungen. Die genannte Halbinsel mit ihrer eigenartig zerrissenen Gestalt hat verhältnissmässig geringen Baumbestand, dagegen desto mehr Ackerflächen, Wiesen und Weideland und ausgedehnte, mit kärglicher Buschvegetation bedeckte Heiden. Die weit in das Meer hinausgeschobenen schmalen Landzungen, hier Höwts genannt, erheben sich über das platte Land und fallen an der Spitze steil in das Meer ab. Sie bestehen aus diluvialem ebenen Geschiebelehm und haben meist an ihrem Fusse, an der Küste des Meeres, Massen von wild übereinander gethürmten grösseren und kleineren Felsblöcken. Viele dieser Höwts besitzen eine dichte und undurchdringliche Buschvegetation, die den kleineren Sängern eine treffliche Heimstätte bietet. Der Strand von Mönchgut ist theils sandig theils dicht mit Steinen besäet.

Was nun die Vogelwelt dieses Gebietes betrifft, so ist sie, wie der Vortragende ausführt, relativ ausserordentlich arm sowohl an Arten wie an Individuen, relativ arm wenigstens, wenn man sie mit der des Nordens oder gar des Westens der Insel vergleicht. Aus den gesammelten Notizen führt Herr Schalow das Folgende an.

Von Raubvögeln wurden wiederholt beobachtet *Buteo vulgaris* (L.), *Circus* sp., *Milvus ictinus* Sav. und *Falco subbuteo* L.

*Tinnunculus alaudarius* (L.) ist nicht selten auf Mönchgut. Der Vortragende sah ihn oft auf der Lobber Heide und am Strande zwischen Lobbe und Thiessow. An dem steil in das Meer abfallenden Lobber Höwt fand er, ca. 10 m vom Boden entfernt, unterhalb der Brutstätten von *Cotyle riparia* (L.) Löcher in der Wand, welche ungefähr 20 cm im Durchmesser hatten. Täglich konnte er sich an der frischen Losung überzeugen, dass die Höhlungen während der Nacht benutzt worden waren, ohne dass jedoch je ein lebendes Thier an denselben beobachtet worden wäre. Da theilte ihm Herr Nauwerck mit, dass er ähnliche Höhlen unter den gleichen lokalen Bedingungen auf Hiddens-Oe gefunden habe, aus denen Thurmfalken aus- und einflogen. Auf den Einwurf, dass diese Höhlungen von *Tadorna cornuta* (Gm.) gegraben seien, bemerkt Herr Schalow, dass er nicht glaube, dass die genannte Gans im Stande sei, an einer absolut steilen Wand, bei einer Höhe von ca. 10 m vom Boden, derartige Löcher zu graben, dass ferner die von ihm gefundenen Höhlungen als Brutplätze für *Tadorna cornuta* viel zu klein seien, und dass endlich die Brandgans an der ganzen Küste von Lautenbach südwärts bis Thiessow und

von letztgenanntem Punkt nordwärts bis Lohme überhaupt nicht mehr als Brutvogel gefunden wird. Als Seltenheit wurde ein Exemplar im Herbst 1886 bei Sassnitz geschossen. Die Entstehung der vorgenannten Höhlungen, in denen auf Hiddens-Oe, wahrscheinlich also auch auf Mönchgut, *Tinnunculus alaudarius* regelmässig horstet, erklärt der bekannte alte Jäger und Fischer Christian Nehls auf Vittow, Hiddens-Oe, dadurch, dass der Fuchs, um zu den Colonien der Erdschwalben zu gelangen, in der Nähe derselben horizontale unterirdische Gänge grabe und dabei oft bis an den Rand der Sandwände komme.

*Alauda arvensis* Lin. und *Galerida cristata* (Lin.) sind beide sehr häufig. *Linota cannabina* (Lin.) wurde in sterilen Heidegegenden, ohne Baumvegetation, und dicht am Meere gefunden. Von den Meisen wurden häufig beobachtet: *Parus major* L., *P. caeruleus* L., *P. ater* Lin. und *P. cristatus* L.

*Garrulus glandarius* L. wurde nicht häufig gefunden, desgl. *Pica rustica* (Scop.), die in der Nähe der Ortschaften entschieden selten war. Sehr gemein sind *Colaeus monedula* (L.) und *Corvus cornix* L. Letztere sieht man täglich, oft mehrere Individuen zusammen, sich am Meere herumtreiben. Bei Göhren suchten sie die in der Nähe des Strandes stehenden Gebüsche ab, die dicht mit Schnecken, *Tachea hortensis, Arionta arbustorum, Monacha incarnata, Eulota fruticum* und *strigella* u. a. bedeckt waren. Ein reich besetzterer Tisch bietet sich ihnen dar, wenn nach starken Stürmen durch das fortwährende Stossen und Aneinanderwerfen die Fische in den Netzen zu Grunde gehen und am Strande ausgeschüttet und verscharrt werden müssen.

*Corvus corax* Lin. horstet in einem gemischten Bestande in der Nähe von Sellin.

*Sturnus vulgaris* Lin. wurde nur einzeln gesehen, *Motacilla alba* Lin. ist nicht selten.

*Sylvia nisoria* (Bechst.) soll nach Holtz nicht häufig im Gebiet sein. Ich sah Ende August bei Lobbe in einem dichten Crataegus-Gestrüpp einen Vogel dieser Art unruhig durch die Zweige schlüpfen, der augenscheinlich auf der Wanderung begriffen war.

*Saxicola oenanthe* (Lin.) ist besonders in den steinigen Strandpartien ganz ausserordentlich häufig. Nicht selten soll dieser Steinschmätzer in kleinen selbst gescharrten Höhlungen nisten.

*Lanius collurio* ist überall gemein. Am 8. September fand ich

noch auf dem Nordpehrd bei Göhren eine Brut von 4 Jungen, die eben im Begriff waren das Nest zu verlassen.

Von den Schwalben ist *Hirundo rustica* Lin. häufiger geworden, während *Chelidon urbica* (Lin.) und *Cotyle riparia* (Lin.) ganz bedeutend in der Individuenzahl zurückgegangen sind. Grosse Colonien wurden nur von wenigen Paaren bewohnt. Auch in der Provinz Brandenburg hat man die gleiche Beobachtung gemacht.

Bezüglich der Sumpfvögel bemerkt Herr Schalow, dass er in keinem anderen Gebiete von Rügen im September so wenig Arten gesehen habe wie am Strande von Mönchgut. Allein ein Paar Individuen von *Tringa alpina* Lin. im reinsten Sommerkleide, nicht *Tringa fuscicollis* Vieill., und ein einziges Exemplar von *Haematopus ostralegus* Lin. wurden beobachtet.

Von den Schwimmvögeln fand der Vortragende *Anas boschas* Lin. Auf den Wiesen bei Sellin *Oedemia nigra* Lin. in zwei Exemplaren während einer Bootsfahrt in der Ostsee, *Phalacrocorax carbo* (Lin.) in einem Individuum am Lobber Höwt. *Larus marinus* Lin., alt und in Uebergangskleidern, ist sehr häufig, von *L. canus* Lin. wurden nur wenige Individuen gesehen.

*Sterna fluviatilis* Naum. ist nicht selten. Der Vortragende beobachtete, wie ein alter Vogel zwei Junge, die am Strande sassen fütterte. Interessant war hierbei die Schnelligkeit, mit welcher der alte Vogel das Futter — so weit sich durch das Glas erkennen liess, waren es nur Sandaale, *Ammodytes tobianus* — herbeischaffte, und die regelmässige Reihenfolge, in welcher die Jungen nacheinander das Futter erhielten, die selbst dann eingehalten wurde, wenn die jungen Vögel in Abwesenheit der Alten die Plätze tauschten.

Von *Sterna caspia* Pall. wurde im Herbst 1887 ein Exemplar bei Göhren geschossen und dort zum Verkauf ausgeboten.

Diesen wenigen Notizen von Mönchgut fügt Herr Schalow einige in Bezug auf die vorgenannte Holtz'sche Veröffentlichung über Rügen an. Er weist darauf hin, dass er in Ergänzung der von Holtz gegebenen Mittheilungen bereits früher (Ornitholog. Centralbl. 1880 p. 147—148) über das Brutvorkommen von *Gecinus viridis* (Lin.) und *Alcedo ispida* Lin. wie über das zufällige Vorkommen von *Lanius major* Cab. (nec Pall.) (*Lanius borealis europaeus* Bogd.) berichtete. *Recurvirostra avocetta* Lin. brütet schon seit langer Zeit nicht mehr auf Hiddens-Oe, sondern nach den Mittheilungen von Nehls nur noch in einigen Paaren auf Ummanz.

*Squatarola helvetica* (Lin.), der nach Holtz nur selten auf dem Zuge das Gebiet berührt, ist zur Herbstzeit auf Hiddens-Oe neben *Tringa alpina* der gemeinste Strandvogel. *Sterna caspia* Pall. fehlt in dem Verzeichniss von Holtz. Brütend kommt diese schöne Art schon seit ca. 60 Jahren nicht mehr auf Hiddens-Oe vor, doch erscheinen noch jetzt alljährlich nach den Mittheilungen von Nehls im zeitigen Herbst zwei bis drei alte Vögel mit jüngeren Individuen, die bald wieder verschwinden. Es werden auch noch alljährlich Exemplare auf Hiddens-Oe erlegt. —

Herr Hartwig bringt eine Mittheilung des Herrn Wernich zur Kenntniss. Derselbe hat am 30. October 2 *Nucifraga caryocatactes leptorhynchus* bei Biesenthal ♂ und ♀ erlegt. Die Vögel waren in gutem Fleischzustande. Am 14. October wurde gleichfalls daselbst ein Exemplar erlegt.

Herr Schaeff spricht über eine hübsche Varietät von *Turdus iliacus*, welche im Besitze der Sammlung der hiesigen landwirthschaftlichen Hochschule sich befindet.

Schluss der Sitzung.

. . . . . Matschie. Cabanis, Gen.-Secr.

---

## Bericht über die December-Sitzung.

Verhandelt Montag, den 3. December 1888 im Sitzungslokale.

Anwesend die Herren: Thiele, Hocke, Schalow, Reichenow, Pascal, Grunack, Nauwerck, Bolle, Hartwig, Deditius, Marquardt, Wittcke, Matschie, Rörig, Schaeff, Mützel und Ehmcke.

Als Gäste die Herren: Dr. Heck, Director des Zoologischen Gartens, und Buchhändler Schotte, beide aus Berlin.

Vorsitzender: Herr Bolle. Schriftf.: Herr Matschie.

Zu dem Berichte über die November-Sitzung, welcher verlesen und angenommen wird, machen die Herren Bolle, Reichenow, Hartwig und Nauwerck einige ergänzende Bemerkungen.

Wenn *Sturnus vulgaris* auf Mönchsgut fehlt, so ist er auf Hiddens-Oe um so häufiger, trotzdem der Wald dort ganz abgeholzt ist.

A. von Homeyer fand *Cannabina linaria* auf Hiddens-Oe brütend.

*Saxicola oenanthe* ist auf Hiddens-Oe ungemein häufig, ebenso *Pratincola rubetra*. Am Dars fand Herr Bolle *Larus fuscus*.